



## ■ Bergstraße



*Die TV-Halle vor 50 Jahren: Das Gebäude wurde am 8. November 1958 eingeweiht; in den zwei Jahren zuvor hatten viele Mitglieder in Tag- und Nachtarbeit die Halle errichtet.*

## Gemeinsinn mit Spaten und Schaufel gezeigt

### Von unserem Redaktionsmitglied

Matthias Kranz

Hemsbach. Zwölf Dollar waren der Grundstock. Sie kamen von Julius Meyer, einem ehemaligen Hemsbacher Juden, der aufgrund der Verfolgung bereits vor dem Zweiten Weltkrieg in die USA emigriert war und dem Hemsbacher Turnverein (TV) etwas Gutes tun wollte: Am 3. April 1956 erfolgte der erste Spatenstich für die TV-Halle, zwei Jahre später wurde das Gebäude, das viele Jahrzehnte auch Stätte gesellschaftlicher Veranstaltungen im Ort war, eingeweiht: am 8. November 1958, heute vor 50 Jahren. Am Sonntag will der Verein dieses Jubiläum mit einem großen Fest in der TV-Halle feiern.

Der heutige Ehrenvorsitzende Kurt Pfliegensdörfer, der in den Jahren 1987 bis 2004 an der Spitze des Turnvereins stand, kann sich noch gut an diese Zeit erinnern. Als 16-Jähriger kam der frühere Geräteturner vom Turnfest in München und wurde - wie dies damals noch üblich war - am Bahnhof von der Feuerwehrcapelle begrüßt und durch den Ort zur neuen Halle geleitet. Ein halbes Jahr zuvor war bereits die Gaststätte fertiggestellt worden. Der Turnverein hatte eine neue Heimat.

Der Traum von einer eigenen Halle war nicht neu. Bereits kurz nach dem Ersten Weltkrieg wurde ein Turnhallenfonds angelegt, um das Vorhaben finanziell zu schultern. Seine sportlichen Aktivitäten richtete der 1891 gegründete Turnverein damals in der Gaststätte "Wartburg" am Beginn des Mühlwegs aus. Die Verhältnisse dort waren sehr beengt. Die Bodenturner mussten draußen auf der Straße Anlauf nehmen, wenn sie im Inneren über den Bock springen wollten, erinnert sich Pfliegensdörfer.

### Zentraler Bauplatz

Als 1933 auch den Turnverein das Verbot der neuen Machthaber traf, war der Traum von der eigenen Halle zunächst zunichte. Schon bald nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Pläne jedoch wieder neu aufgegriffen. Glückliche Fügung für den Turnverein: Die Gemeinde stand hinter diesen Plänen, wollte aber selbst keine eigene Halle bauen. Nördlich der Goetheschule wurde schließlich ein idealer Bauplatz gefunden. "Er war landwirtschaftlich nahezu wertlos, lag aber zentral in der sich damals anbahnenden Erweiterung Hemsbachs nach Norden", heißt es dazu in der TV-Festschrift, die 1991 zum 100-jährigen Bestehen des Vereins herauskam.

Um große Projekte zur Verwirklichen braucht es Visionäre und Praktiker:

Unermüdliche Verfechter des des Projektes wurden der damalige Vorsitzende Hermann Halblaub und Architekt Wilhelm Fink. Halblaub vermochte nicht nur die Mitglieder für das Projekt zu begeistern, er trug auch das finanzielle Risiko und haftete mit seinem eigenen Haus, wie sich Pfliegensdörfer erinnert. Die Mitglieder waren Feuer und Flamme. 350 Hemsbacher gehörten dem Verein vor einem halben Jahrhundert an, sehr viele davon engagierten sich mit Eigenarbeit. "TV-Gemeinsinn wurde mit Spaten und Schaufel, mit Pickel und Schubkarren eindrucksvoll demonstriert", heißt es dazu in der TV-Jubiläumsschrift. Die Baugrube wurde mühsam ausgehoben, Steine für die Außenmauern und die Decke wurden unter sachkundiger Leitung von Architekt Wilhelm Fink gegossen und verarbeitet.

### **Ungeheuere Euphorie**

Dem Verein kam dabei zugute, dass unter seinen Mitglieder Berufe vertreten waren, die beim Bau eines Gebäudes benötigt werden. "Manche übernachteten auf der Baustelle", erinnert sich Pfliegensdörfer an die Euphorie der ersten Zeit. Dennoch war es nicht leicht, über einen Zeitraum von zwei Jahren die Motivation zu erhalten. Örtliche Firmen griffen dem TV unter die Arme und "mauerten gegen eine Spendenquittung mal wieder ein Stück, wenn die Mitglieder müde waren", erinnert sich Pfliegensdörfer.

### **Aktion bei bitterer Kälte**

Zu Beginn des Jahres 1958 näherte sich der Neubau der Vollendung. In Tag- und Nachtarbeit wurden die letzten Arbeiten verrichtet, wie beispielsweise der Innenausbau der Gaststätte und der Wirtswohnung. Legendär war die Aktion zur Herstellung der Nagelbinder. Für das Dach wurden Hunderte Meter Bretter und zentnerweise Nägel bei bitterer Kälte unter freiem Himmel verarbeitet. Am 26. Juli 1958 übernahm der erste Wirt Karl Böttinger und seine Frau Emma Gaststätte und Wohnung. In der Halle fehlte noch der Boden, auch waren die Fenster noch nicht eingebaut. Dennoch wurde in diesem Jahr bereits die erste Kerwe in dem Gebäude gefeiert. Die Älteren werden sich noch an den Gewitterregen erinnern, der durch die offenen Fensteröffnungen schlug und die Kerwegäste in das geschützte Innere flüchten ließ. Am 8. November 1958 wurde die Gesamtanlage mit Halle und Umkleideräumen in einem feierlichen Akt mit viel örtlicher und überörtlicher Prominenz ihrer Bestimmung übergeben.

### **Tanz beim TV**

Damit hatte der TV als erster örtlicher Sportverein eine eigene Halle für seinen Übungsbetrieb. Der Kraftsportverein folgte diesem Beispiel einige Jahre später. Die TV-Halle fand auch über den Sportbetrieb hinaus großen Anklang: Viele Jahre fand hier beispielsweise alle zwei Wochen eine Tanzveranstaltung statt. Andere Vereine, wie die Feuerwehr und der Liederkranz beispielsweise nutzen die Halle noch heute für größere Veranstaltungen.

Auf 200000 Mark schätzt Pfliegensdörfer die Baukosten damals. Ein stolzer Betrag für eine Zeit, in der ein Einfamilienhaus gerade einmal ein Zehntel kostete. Die Finanzierung erfolgte mit Zuschüssen und Spenden, aber auch mit Krediten. Die Restschuld war gerade abgetragen, als Pfliegensdörfer 1987 das Vereinsschiff übernahm.

Der Turnverein gab sich nicht mit dem Bau der Halle zufrieden. Bereits 1961 wurde eine Küche und das Nebenzimmer mit einer Warmwasserheizung eingebaut. Ein Jahr später kamen die Kegelbahnen im Keller hinzu, 1965 wurde ein Hallennebenzimmer mit Geschäftsstelle und Keller errichtet, 1970 kam der Trainingsplatz nördlich der Halle hinzu. Seit den 80er Jahren standen Erhaltungssanierungen im Mittelpunkt: Neue Fenster, ein neuer Fassadenanstrich, der Einbau eines Brennwertkessels, die Sanierung von Küche, Hallenboden und Duschen wurde in der Amtszeit Pfliegensdörfers vorgenommen, der sich heute zusammen mit Werner Weithofer um die Halle kümmert. Ein altes Gebäude kostet eben Geld.

Die TV-Halle wird genutzt: Am Vormittag findet hier der Sportunterricht der Goetheschule statt, nachmittags und abends trainieren die TV-Abteilungen. Am Wochenende wird die Halle nicht selten von anderen Vereinen oder von der Stadt beispielsweise für die Bewirtung nach dem Seniorenausflug in Anspruch genommen. Eine Intensivnutzung hat die Halle an Fastnacht und bis vor wenigen Jahren auch am Kerwemontag.

### **Verein heute Dienstleister**

Ob ein Hallenneubau wie weiland auch heute noch möglich wäre, wollen wir von Kurt Pfliegensdörfer wissen? Der TV-Ehrevorsitzende verneint. Die Vereine seien heute Dienstleister. Anders als früher seien heute die weitaus meisten der mehr als 1400 Mitglieder aktiv. Wer das Angebot nicht mehr nutze, der verlasse oft den Verein wieder, gibt Pfliegensdörfer eine gesellschaftlichen Trend wieder. Gemeinschaft gebe es aber auch heute noch, dann aber in den Abteilungen.

Vielleicht weil die in diesem Fall wirklich gute, alte Zeit nicht mehr zurückzuholen ist, will der Turnverein am Sonntag mit einem zünftigen Schlachtfest in der TV-Halle an das große Gemeinschaftswerk erinnern. Es beginnt um 11 Uhr. Mit dabei sind Stadtkapelle und Liederkranz, den Gästen werden sportliche Höhepunkte präsentiert, auch sollen verdiente Sportler und Mitglieder geehrt werden.

Schlachtfest zum 50-jährigen Bestehen der TV-Halle, Sonntag, 9. November, ab 11 Uhr, TV-Halle.

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)